

# Willkommen im Landtag



Landtag von  
Baden-Württemberg

# Inhalt

2	Das Land
4	Das Parlamentsgebäude
5	Gesetzgebung, Wahl, Kontrolle
6	Das Etatrecht Das Petitionsrecht
7	Das Wahlsystem
8	Die Abgeordneten und ihre 70 Wahlkreise
10	Die Sitzordnung
11	Stimmen und Prozente
12	Zusammensetzung des Landtags Die Abgeordnetenentschädigung
13	Die Ausübung des Mandats
14	Die Plenarsitzung
15	Die Tagesordnung Die Randeffekte
16	Der Präsident und seine Vertreter Das Präsidium
17	Die Fraktionen
18	Die Ausschüsse
19	Die Landesregierung
20	Die Landtagsverwaltung
21	Landtagsgäste Kontaktpflege

## Herausgeber

Der Präsident des Landtags  
von Baden-Württemberg

## Redaktion

Quintus B. Scheble

## Gestaltung

Sieber & Wolf Werbeagentur GmbH  
Kornal-Münchingen

## Fotos

Landesmedienzentrum Baden-Württemberg  
Referat Öffentlichkeitsarbeit des Landtags  
dpa Picture-Alliance GmbH  
Hoschek Fotografie  
Fotolia

## Anschrift des Herausgebers und der Redaktion

Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefon: 0711 2063-268  
Telefax: 0711 2063-299  
E-Mail: [post@landtag-bw.de](mailto:post@landtag-bw.de)  
Internet: <http://www.landtag-bw.de>

## Redaktionsschluss

9. Juni 2011

© 2011

Landtag von Baden-Württemberg



## Vorwort

Als Präsident des Landtags von Baden-Württemberg ist es mir ein großes Anliegen, Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger, Arbeit, Funktion und Bedeutung des Parlaments im Räderwerk der Institutionen näherzubringen. Einen ersten Einblick in Aufgaben und Organisation des zentralen Verfassungsorgans unseres Bundeslandes will diese Broschüre vermitteln.

Welche Entscheidungsbefugnisse hat der Landtag? Wie setzt er sich zusammen? Wann tagt er? Auf solche und weitere wichtige Fragen erhalten Sie auf den nächsten Seiten in aller Kürze Antwort. Die einzelnen Informationen sollen außerdem dazu anregen, sich ausführlicher und beständig mit parlamentarischen Verfahren und Abläufen zu befassen, um Zusammenhänge, aber auch Hindernisse und Zwänge, erkennen zu können.

In welcher Rolle auch immer Sie im Hohen Haus zu Gast sind, als Zuschauer auf der Tribüne im Plenarsaal, in Gesprächen mit Abgeordneten, bei Seminaren oder anlässlich sonstiger Veranstaltungen, in jedem Fall wünsche ich Ihnen von Ihrem Besuch zweifachen Gewinn: nämlich sowohl ein vertieftes Verständnis für die parlamentarische Demokratie als auch ein gestärktes Beurteilungsvermögen politischer Vorgänge.

Politisches Handeln kann nicht transparent genug sein, um es richtig einschätzen und würdigen zu können. Dass Sie am politischen Handeln des Landtags gezielt Interesse zeigen, darüber freue ich mich sehr.

Willi Stächele  
Präsident des Landtags  
von Baden-Württemberg



In vielen Bereichen an vorderster Stelle:

## Das Land

An Besonderheiten, an Kennzeichen, fehlt es dem Land wahrlich nicht: Seine leistungsfähige Wirtschaft, seine ausgeprägte Hightech-Orientierung, seine zukunftsbetonte Hochschullandschaft und Forschungsinfrastruktur sind gleichermaßen bekannt wie angesehen. Und genauso unverwechselbar: seine Kunst und Kultur, seine Traditionen, seine Landschaft und natürlich seine Menschen.

Baden-Württemberg liegt im Herzen Europas. Im Westen grenzt es an Frankreich und im Süden an die Schweiz sowie – über den Bodensee hinweg – an Österreich. Sowohl hinsichtlich seiner 35.751 km<sup>2</sup> Gesamtfläche als auch in Bezug auf seine Einwohnerzahl von knapp elf Millionen ist es unter den 16 Bundesländern das drittgrößte.

Der Südweststaat zählt heute zu einer der führenden europäischen Industrieregionen. Produkte aus Baden-Württemberg sind gefragt, in aller Welt. Als typisch gelten die keineswegs nur auf Ballungsräume konzentrierten kleinen und mittleren Betriebe der Verarbeitungs- und Veredelungsindustrie, vor allem in den Branchen Maschinenbau, Fahrzeugbau sowie Informationstechnologie und Kreativwirtschaft. So sind zum Beispiel über 50 Prozent der deutschen Werkzeug- und Präzisionswerkzeughersteller hier ansässig. Alle wichtigen Dienst-

leistungsunternehmen, etwa Banken oder Softwareunternehmen mit internationalem Renommee, sowie Deutschlands führende Multimedia-Agenturen haben hier ihren Hauptsitz oder Niederlassungen. Rund 13 Prozent der deutschen Buchtitel werden im Land verlegt. Auch als Standort für Biotechnologie-, Medizintechnik- und pharmazeutische Unternehmen spielt das Land eine beachtliche Rolle.

Baden-Württemberg unterhält neun Universitäten, sechs Pädagogische Hochschulen und 23 Hochschulen für Angewandte Wissenschaften, fünf Musikhochschulen, zwei Kunstakademien, die Hochschule für Gestaltung, die Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg, die Filmakademie und die Popakademie sowie die Duale Hochschule Baden-Württemberg mit acht Standorten. 23 weitere Hochschulen befinden sich in nicht-staatlicher Trägerschaft, sind aber staatlich anerkannt. Dazu kommen zahlreiche außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Baden-Württemberg verfügt damit über die vielfältigste Bildungs- und Forschungslandschaft in Deutschland. Dies ist ein bedeutender Standortfaktor mit fruchtbaren Synergien zwischen den klassischen Branchen und Zukunftstechnologien wie Nano- und Mikrosystemtechnik, Neue Materialien, Bio- und Gentechnologie, Umwelt- und Energietechnik sowie Kommunikation- und Informationstechnologien.

Aus Baden-Württemberg stammen nicht nur zahlreiche Erfinder und Unternehmerpersönlichkeiten. Es ist ebenfalls das Land der Dichter und Denker. Schiller, Hölderlin, Hegel, Mörike, Hesse, Heidegger ..., die Liste berühmter Namen ließe sich lange fortsetzen.

Baden-Württemberg ist ein junges Bundesland: Entsprechend der Volksabstimmung über den Südweststaat vom Dezember 1951 entstand aus den seitherigen Ländern Baden, Württemberg-Baden und Württemberg-Hohenzollern am 25. April 1952 das Bundesland Baden-Württemberg.

Die neue Verfassung trat am 19. November 1953 in Kraft. Stuttgart, Sitz von Landtag und Landesregierung, ist das politische Zentrum Baden-Württembergs.

Dass Baden-Württemberg ein Zusammenschluss war, der politisch und wirtschaftlich gelungen ist, das hat der erste deutsche Bundespräsident Theodor Heuss mit einem markanten Prädikat auf den Nenner gebracht. Bezeichnete er doch das Land als „Modell deutscher Möglichkeiten“.

## Das Landeswappen

Zusammenschluss, Vielfalt und Einheit Baden-Württembergs kommen im Großen Landeswappen augenscheinlich zum Ausdruck.

Im Schild lebt das Wappen des staufischen Herzogtums Schwaben fort. Die drei schwarzen Löwen in Gold erinnern an jene hochmittelalterliche Epoche zwischen 1079 und 1268, als die Staufer die Geschichte des Deutschen Reiches bestimmten. Die Schildhalter, der Hirsch und das Fabeltier Greif, stehen für die namengebenden Länder Württemberg und Baden.

Der Kronreif repräsentiert die früheren Territorien des Landes. Er zeigt die historischen Wappen von Ostfranken (die silberroten Spitzen des „Fränkischen Rechens“), von Hohenzollern (weiß-schwarz-gezierter Schild), von Baden (roter Schrägbalken im goldenen Feld), von Württemberg (in Gold drei schwarze Hirschstangen), der Kurpfalz (goldener Löwe in Schwarz) und Vorderösterreichs (rot-weiß-roter Bindenschild).





## Raum für Begegnungen:

# Das Parlamentsgebäude

Das Haus des Landtags wurde 1961 eingeweiht. Im Mittelpunkt des würfelförmigen Gebäudes (Grundfläche 54 x 54 m, Höhe 20 m): der fensterlose Plenarsaal. Um ihn gruppieren sich im Haupt- und Obergeschoss die kleinen Sitzungssäle sowie Arbeitsräume der Fraktionen, der Landesregierung und der Landtagsverwaltung.

Die Versteinerungen an der großen Schieferwand in der Eingangshalle stammen aus der Nähe von Holzmaden am Fuß der Schwäbischen Alb und sind mindestens 140 Millionen Jahre alt. Die Porträtbüsten vor der rechten Seitenwand stellen ehemalige Landtagspräsidenten dar. Das Triptychon „Paraphrasen zu den Nationalfarben“ am Aufgang zum Hauptgeschoss hat der Stuttgarter Künstler Otto Herbert Hajek geschaffen.



Im Plenarsaal sitzen die 138 Abgeordneten des 15. Landtags – mit Ausnahme der Fraktionsvorstände – in der Regel in alphabetischer Reihenfolge. Im Rücken der Abgeordneten befinden sich die Studios des Südwestrundfunks und privater Rundfunkanstalten sowie der Bereich, wo das Fernsehen seine Kameras aufstellen kann. Die Zeitungsjournalisten haben ihre festen Plätze auf der Pressertribüne über der Regierungsbank. Auf den Zuschauerrängen finden rund 240 Besucher Platz.

Raum für Begegnungen und für repräsentative Veranstaltungen bietet die Wandelhalle im Hauptgeschoss. Imposant: die Reiterplastik des italienischen Bildhauers Marini. Und noch ein Schmuckstück: der von dem französischen Künstler Jean Lurçat gestaltete Wandteppich in der Sitznische neben dem Schofersaal.

Das 1987 bezogene „Haus der Abgeordneten“ auf der anderen Seite der Konrad-Adenauer-Straße ist durch einen Tunnel mit dem Landtag verbunden. 210 Büroräume, darunter Zimmer für Abgeordnete sowie Fraktions- und Besprechungszimmer, zählt dieser achtgeschossige Bau. Hinzu kommen das Informationszentrum, die Druckerei, der Drucksachenversand, Registrarräume, Technikbereich und Tiefgarage.

## Wesentliche Funktionen:

# Gesetzgebung, Wahl, Kontrolle

Gesetze zu verabschieden ist die vornehmste und wichtigste Aufgabe der demokratischen Volksvertretung. Der Landtag übt die gesetzgebende Gewalt (Legislative) aus und überwacht die Ausübung der vollziehenden Gewalt (Exekutive). Die dritte, rechtsprechende Gewalt (Judikative) ist unabhängig, nur dem Gesetz unterworfenen Richtern anvertraut.

Der Landtag kann mit der Mehrheit der anwesenden Abgeordneten Gesetze beschließen. Die Landesverfassung kann vom Landtag geändert werden, wenn bei Anwesenheit von mindestens zwei Dritteln seiner Mitglieder eine Zweidrittelmehrheit, die jedoch mehr als die Hälfte seiner Mitglieder betragen muss, es beschließt.

Eine weitere wesentliche Aufgabe des Landtags besteht in der Wahl anderer Verfassungsorgane: Er wählt aus seiner Mitte in geheimer Abstimmung den Ministerpräsidenten und bestätigt die Landesregierung. Außerdem wählt er den Präsidenten und die Mitglieder des Staatsgerichtshofs. Auch die Ernennung des Präsidenten des Rechnungshofes und des Landesbeauftragten für Datenschutz erfordert die Zustimmung des Landtags.

Neue Herausforderungen auf allen Feldern der Politik haben die Aufgaben des Landtags verändert. Stand in den Jahren nach 1952 im Zeichen des Neuaufbaus der staatlichen Verwaltung die Gesetzgebung an erster Stelle, so ist es nun vor allem die Kontrolle der Regierung und der Verwaltung.

## Parlamentarische Initiativen

In Gestalt von Antrags- und Frage-rechten besitzt der Landtag eine Vielfalt an Handlungs- und Kontrollinstrumenten.

### Gesetzentwurf

Gesetzentwürfe aus der Mitte des Landtags müssen von mindestens acht Abgeordneten oder einer Fraktion unterzeichnet sein. Die Entwürfe werden im Plenum in zwei oder drei Beratungen (Lesungen) behandelt. Das Gesetz wird mit der Mehrheit der abgegebenen Stimmen beschlossen. Ausnahme: Verfassungsändernde Gesetze verlangen eine Zweidrittelmehrheit.

### Aktuelle Debatte

Über Angelegenheiten von allgemeinem und aktuellem Interesse kann auf Antrag einer Fraktion – auch kurzfristig – eine Aktuelle Debatte stattfinden.

### Antrag

Mit einem Antrag soll die Regierung zu einem bestimmten Handeln veranlasst werden. Fünf Abgeordnete oder eine Fraktion können einen Antrag einbringen.

### Kleine Anfrage

Jeder Abgeordnete kann an die Regierung sog. Kleine Anfragen richten, die schriftlich beantwortet werden.

### Große Anfrage

Fünfzehn Abgeordnete bzw. eine Fraktion können mit Großen Anfragen Stellungnahmen von der Landesregierung verlangen und Landtagsdebatten auslösen.

### Fragestunde

Jeder Abgeordnete kann in der Fragestunde sog. Mündliche Anfragen an die Regierung richten. Solche Anfragen werden von der Regierung im Plenum kurz beantwortet.



## Die Finanzen müssen stimmen:

### Das Etatrecht

Mit seinem Etatrecht, gerne als „Königsrecht“ des Parlaments bezeichnet, entscheidet der Landtag darüber, für welchen Zweck der Staat aus Steuern, Abgaben und Gebühren eingenommenes Geld ausgeben darf. Er beschließt den Staatshaushaltsplan, in dem sämtliche Einnahmen und Ausgaben

des Landes aufgeführt sind. Zum Etatrecht gehört neben der Bewilligung des Haushalts auch die Kontrolle über den Haushaltsvollzug. Anhand der vom Finanzminister erstellten Haushaltsrechnung überprüft der Landtag jeweils für ein abgeschlossenes Haushaltsjahr das Finanzgebaren der Behörden.



## Bürgerbitten und -beschwerden:

### Das Petitionsrecht

Jedermann hat das Recht, sich schriftlich mit Bitten oder Beschwerden an die Volksvertretung zu wenden. Dieses Grundrecht gilt für Deutsche und Ausländer ebenso wie für Minderjährige und für Personen, die sich in Haft befinden. Um solche Anliegen von Bürgerinnen und Bürgern kümmert sich der Petitionsausschuss des Landtags. Er bemüht sich darum, Sachverhalte aufzuklären, indem er bestimmte Entscheidungen von Behörden überprüft. Zu diesem Zweck besitzt er besondere gesetzliche Befugnisse wie das Recht auf

Aktenvorlage, Auskunft und Zutritt zu den Einrichtungen des Landes. Schließlich unterbreitet er Lösungsvorschläge, die den Interessen der Beteiligten gerecht werden.

In der letzten (14.) Wahlperiode haben 23 Ausschussmitglieder rund 5.500 Petitionen bearbeitet. Die meisten Petitionen betrafen die Bereiche

- || Bausachen
- || Strafvollzug
- || Ausländerrecht
- || Sozialhilfe.



## Jedes Kreuzchen zählt doppelt:

### Das Wahlsystem

Die baden-württembergische Bevölkerung wählt ihre Landtagsabgeordneten alle fünf Jahre. Wahlberechtigt und wählbar sind bei Landtagswahlen alle Deutschen, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und seit drei Monaten in Baden-Württemberg ihre Wohnung (bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung) oder sonst einen gewöhnlichen Aufenthalt haben.

Wie man Abgeordneter werden kann, dafür gibt es keine spezielle Ausbildung. Das entscheidende Wort bei der Aufstellung von Kandidatinnen und Kandidaten haben die Parteien. Und die achten vor allem auf berufliches Können, gesellschaftliches Engagement und Lebenserfahrung eines Bewerbers, bevor sie jemand auf ihren internen Wahlkreis Konferenzen küren. Wer von den durch die Parteien nominierten Kandidaten dann tatsächlich den Sprung ins Landesparlament schafft, das bestimmen allein die Wählerinnen und Wähler am Tag der Landtagswahl.

Das Wahlsystem ist eine Verbindung von Verhältniswahl und Persönlichkeitswahl: Die Zahl der Sitze der Parteien im Landtag richtet sich nach dem Stimmenverhältnis der Parteien im Land (Verhältniswahl). Die Zuteilung der Sitze an die einzelnen Bewerber richtet sich nach den Stimmen, die diese Kandidaten in ihrem jeweiligen Wahlkreis errungen haben (Persönlichkeitswahl).

Es gibt nur Wahlkreisbewerber, das heißt, jeder Kandidat muss sich in einem der 70 Wahlkreise des Landes zur Wahl stellen. Anders als bei der Bundestagswahl hat der Wähler bei diesem Wahlsystem nicht zwei Stimmen, sondern nur eine Stimme, die er für einen Kandidaten in seinem Wahlkreis abgibt. Diese Stimme wird jedoch zweimal gewertet: einmal bei der Ermittlung, wie viele Sitze einer Partei im Landtag zustehen; zum Zweiten bei der Feststellung, welche Bewerber dieser Partei einen Parlamentssitz erhalten.

Die Gesamtzahl der Direktmandate beträgt auf Landesebene entsprechend der Zahl der Wahlkreise 70. Mindestens 50 weitere Mandate werden als Zweitmandate vergeben an Bewerber, die in ihrem Wahlkreis nicht das Direktmandat errungen haben, aber im Verhältnis zu anderen Bewerbern derselben Partei am besten abgeschnitten haben. Daraus ergibt sich eine Mindeststärke des Landtags von 120 Abgeordneten. Durch Überhangmandate, die einer Partei zufallen, und durch die deshalb notwendigen Ausgleichsmandate für andere Parteien wird diese Zahl meistens überschritten. Gegenwärtig gehören dem Landtag 138 Abgeordnete an. Ein Abgeordneter vertritt durchschnittlich rund 77.900 Einwohner des Landes.

# Die Abgeordneten und ihre 70 Wahlkreise

**1** Stuttgart I  
Muhterem Aras **GRÜNE**

**2** Stuttgart II  
Werner Wölfe **GRÜNE**

**3** Stuttgart III  
Dr. Reinhard Löffler **CDU**  
Franz Untersteller **GRÜNE**

**4** Stuttgart IV  
Brigitte Lösch **GRÜNE**

**5** Böblingen  
Paul Nemeth **CDU**  
Florian Wahl **SPD**

**6** Leonberg  
Sabine Kurtz **CDU**  
Dr. Bernd Murschel **GRÜNE**

**7** Esslingen  
Andreas Deuschle **CDU**  
Andrea Lindlohr **GRÜNE**  
Wolfgang Drexler **SPD**

**8** Kirchheim  
Karl Zimmermann **CDU**  
Andreas Schwarz **GRÜNE**

**9** Nürtingen  
Thaddäus Kunzmann **CDU**  
Winfried Kretschmann **GRÜNE**

**10** Göppingen  
Dr. Dietrich Birk **CDU**  
Peter Höfelich **SPD**  
Jörg Fritz **GRÜNE**

**11** Geislingen  
Nicole Razavi **CDU**  
Sascha Binder **SPD**

**12** Ludwigsburg  
Klaus Herrmann **CDU**  
Jürgen Walter **GRÜNE**  
Claus Schmiedel **SPD**

**13** Vaihingen  
Konrad Epple **CDU**  
Dr. Markus Rösler **GRÜNE**

**14** Bietigheim-Bissingen  
Manfred Hollenbach **CDU**  
Daniel Renkonen **GRÜNE**  
Thomas Reusch-Frey **SPD**

**15** Waiblingen  
Matthias Pröfrock **CDU**  
Katrin Altpeter **SPD**  
Wilhelm Halder **GRÜNE**  
Dr. Ulrich Goll **FDP/DVP**

**16** Schorndorf  
Claus Paal **CDU**  
Petra Häffner **GRÜNE**  
Jochen Haußmann **FDP/DVP**

**17** Backnang  
Wilfried Klenk **CDU**  
Gernot Gruber **SPD**

**18** Heilbronn  
Alexander Throm **CDU**  
Rainer Hinderer **SPD**

**19** Eppingen  
Friedlinde Gurr-Hirsch **CDU**  
Ingo Rust **SPD**

**20** Neckarsulm  
Dr. Bernhard Lasotta **CDU**  
Reinhold Gall **SPD**

**21** Hohenlohe  
Arnulf Freiherr von Eyb **CDU**

**22** Schwäbisch Hall  
Helmut Walter Rüeck **CDU**  
Nikolaos Sakellariou **SPD**  
Dr. Friedrich Bullinger **FDP/DVP**

**23** Main-Tauber  
Dr. Wolfgang Reinhart **CDU**

**24** Heidenheim  
Bernd Hitzler **CDU**  
Andreas Stoch **SPD**

**25** Schwäbisch Gmünd  
Dr. Stefan Scheffold **CDU**  
Klaus Maier **SPD**

**26** Aalen  
Winfried Mack **CDU**

**27** Karlsruhe I  
Manfred Groh **CDU**  
Dr. Gisela Splett **GRÜNE**  
Johannes Stober **SPD**

**28** Karlsruhe II  
Katrin Schütz **CDU**  
Alexander Salomon **GRÜNE**

**29** Bruchsal  
Heribert Rech **CDU**  
Walter Heiler **SPD**

**30** Bretten  
Joachim Köbler **CDU**

**31** Ettlingen  
Werner Raab **CDU**  
Dr. Frank Mentrup **SPD**

**32** Rastatt  
Karl-Wolfgang Jägel **CDU**  
Ernst Kopp **SPD**

**33** Baden-Baden  
Tobias Wald **CDU**  
Beate Böhlen **GRÜNE**

**34** Heidelberg  
Theresia Bauer **GRÜNE**

**35** Mannheim I  
Dr. Stefan Fulst-Blei **SPD**

**36** Mannheim II  
Wolfgang Raufelder **GRÜNE**  
Helen Heberer **SPD**

**37** Wiesloch  
Karl Klein **CDU**  
Dr. Kai Schmidt-Eisenlohr **GRÜNE**

**38** Neckar-Odenwald  
Peter Hauk **CDU**  
Georg Nelius **SPD**

**39** Weinheim  
Georg Wacker **CDU**  
Hans-Ulrich Sckerl **GRÜNE**  
Gerhard Kleinböck **SPD**

**40** Schwetzingen  
Gerhard Stratthaus **CDU**  
Rosa Grünstein **SPD**  
Manfred Kern **GRÜNE**

**41** Sinsheim  
Elke Brunner **CDU**  
Thomas Funk **SPD**  
Charlotte Schneidewind-Hartnagel **GRÜNE**

**42** Pforzheim  
Stefan Mappus **CDU**

**43** Calw  
Thomas Blenke **CDU**

**44** Enz  
Viktoria Schmid **CDU**  
Dr. Hans-Ulrich Rülke **FDP/DVP**

**45** Freudenstadt  
Norbert Beck **CDU**  
Dr. Timm Kern **FDP/DVP**

**46** Freiburg I  
Reinhold Pix **GRÜNE**

**47** Freiburg II  
Edith Sitzmann **GRÜNE**  
Gabi Rolland **SPD**

**48** Breisgau  
Dr. Patrick Rapp **CDU**  
Bärbil Mielich **GRÜNE**  
Christoph Bayer **SPD**

**49** Emmendingen  
Marcel Schwehr **CDU**  
Alexander Schoch **GRÜNE**  
Sabine Wölfe **SPD**

**50** Lahr  
Helmut Rau **CDU**  
Sandra Boser **GRÜNE**

**51** Offenburg  
Volker Schebesta **CDU**  
Thomas Marwein **GRÜNE**

**52** Kehl  
Willi Stächele **CDU**

**53** Rottweil  
Stefan Teufel **CDU**



**54** Villingen-Schwenningen  
Karl Rombach **CDU**

**55** Tuttlingen-Donaueschingen  
Guido Wolf **CDU**  
Leopold Grimm **FDP/DVP**

**56** Konstanz  
Siegfried Lehmann **GRÜNE**

**57** Singen  
Wolfgang Reuther **CDU**  
Hans-Peter Storz **SPD**

**58** Lörrach  
Ulrich Lusche **CDU**  
Josef Frey **GRÜNE**  
Rainer Stichelberger **SPD**

**59** Waldshut  
Felix Schreiner **CDU**  
Alfred Winkler **SPD**

**60** Reutlingen  
Dieter Hillebrand **CDU**  
Thomas Poreski **GRÜNE**  
Dr. Nils Schmid **SPD**

**61** Hechingen-Münsingen  
Karl-Wilhelm Röhm **CDU**  
Klaus Käppeler **SPD**  
Andreas Glück **FDP/DVP**

**62** Tübingen  
Daniel Andreas Lede Abal **GRÜNE**  
Rita Haller-Haid **SPD**

**63** Balingen  
Günther-Martin Pauli **CDU**  
Hans-Martin Haller **SPD**

**64** Ulm  
Dr. Monika Stolz **CDU**  
Jürgen Filius **GRÜNE**  
Martin Rivoir **SPD**

**65** Echingen  
Karl Traub **CDU**

**66** Biberach  
Peter Schneider **CDU**

**67** Bodensee  
Ulrich Müller **CDU**  
Martin Hahn **GRÜNE**

**68** Wangen  
Paul Locherer **CDU**

**69** Ravensburg  
Rudolf Köberle **CDU**  
Manfred Lucha **GRÜNE**

**70** Sigmaringen  
Tanja Gönner **CDU**

(Stand: 1. Juni 2011)





## Persönliche Profile:

# Zusammensetzung des Landtags

### Nach Alter

Das Durchschnittsalter der Abgeordneten betrug zu Beginn der Legislaturperiode rund 51 Jahre. Die Altersstufe der 56- bis 60-Jährigen zählte mit 22,5 Prozent zur Spitzengruppe. Jüngster Abgeordneter ist Alexander Salomon (6. August 1986), GRÜNE, ältester Karl Traub (9. April 1941), CDU.

### Nach Geschlecht

Der Anteil der weiblichen Landtagsabgeordneten liegt gegenwärtig bei 18,1 Prozent: Von den 138 Abgeordneten der 15. Legislaturperiode sind 25 Frauen.

## Soll Unabhängigkeit sichern:

# Die Abgeordnetenentschädigung

Seit Beginn der 15. Wahlperiode versteht sich der baden-württembergische Landtag als Vollzeitparlament. Ein Abgeordneter erhält derzeit 6.462 Euro im Monat – bezeichnet als Entschädigung. Die Summe muss versteuert werden, ein 13. Monatsgehalt gibt es nicht. Erhöhte Entschädigungen stehen dem Präsidenten, den beiden Vizepräsidenten sowie den Vorsitzenden und den parlamentarischen Geschäftsführern der Fraktionen zu.

Für allgemeine Kosten wie Wahlkreisbüro, Porto, Mehraufwendungen

am Sitz des Landtags und bei parlamentarisch bedingten Reisen bekommt der Abgeordnete eine monatliche Pauschale in Höhe von 1.425 Euro. Reisekosten werden auf Nachweis erstattet. Das Land zahlt dem Abgeordneten auch die tatsächlich entstandenen Kosten für eine Büro- oder Schreibkraft.

Um ihre Altersversorgung müssen sich die Abgeordneten selbst kümmern. Hierfür erhalten sie monatlich einen zusätzlichen steuerpflichtigen Betrag.

## Vielfältige Anforderungen:

# Die Ausübung des Mandats

Ob im Plenum, in den Ausschüssen, in der Fraktion oder in den Arbeitskreisen, Parlamentarier müssen ein enormes Sitzungspensum bewältigen. Ihre Anwesenheit in der Landeshauptstadt nutzen sie etwa auch zu Gesprächen mit Behörden und Verbänden, zu öffentlichen Stellungnahmen sowie zu Diskussionen mit Besuchergruppen. Und doch stellt die Arbeit im Landtag nur einen Teil der gesamten Abgeordnetentätigkeit dar.

Der andere, mindestens genauso zeitaufwendige Teil betrifft die Ausübung des Mandats im Wahlkreis: Von der Kontaktpflege mit Bürgern und Institutionen über die Teilnahme an Verhandlungen zur Lösung von Problemen vor Ort bis hin zum Grußwort bei unterschiedlichsten Anlässen – die Anforderungen sind vielfältig. Der Blick auf eine beispielhafte Terminkalenderseite spiegelt dies wider.







**Will vorbereitet sein:**

## Die Tagesordnung

Alles, was in den Plenarsitzungen beraten und beschlossen wird, ist nur der sichtbare Teil des parlamentarischen Geschehens. Im Plenum fallen die endgültigen Entscheidungen, die oft in monatelanger Detailarbeit in den Fraktionen und in den Fachausschüssen des Landtags vorbereitet worden sind. Daraus erklärt sich, dass manche Tagesordnungspunkte sehr schnell erledigt werden können. Übrigens ist es nicht ausgeschlossen, dass die vom Präsidium festgelegte Tagesordnung noch kurzfristig verändert wird.

**Öffentliches Forum:**

## Die Plenarsitzung

Die Beschlüsse des Landtags werden vom Plenum, der Vollversammlung aller Parlamentarier, gefasst. Es ist das Forum für die politische Debatte, für wichtige politische Aussagen der Fraktionen und der Regierung.

Über die – stets öffentlichen – Plenarsitzungen wird von den Landtagsstenografen ein Wortprotokoll aufgenommen, das der Allgemeinheit ebenso zugänglich ist wie die Beratungsvorlagen des Plenums (in Form von Plenarprotokollen und Drucksachen).

Die Plenarsitzung wird vom Präsidenten oder einem Vizepräsidenten geleitet. Dem amtierenden Präsidenten sitzen zwei Abgeordnete als Schriftführer zur Seite, die ihn bei der Verhandlungsregie und bei der Abwicklung von Abstimmungen unterstützen. Der amtierende Präsident erteilt das Wort. Dabei gibt nicht allein die Reihenfolge der Wortmeldungen den Ausschlag, sondern auch das Bestreben, die Vertreter gegensätzlicher politischer Standpunkte in der Debatte einander gegenüberzutreten zu lassen. Vertreter der Regierung müssen auf ihr Verlangen zu jeder Zeit das Wort erhalten, auch außerhalb der Rednerliste und außerhalb der Tagesordnung. Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung des Landtags.

**Um das Plenum herum:**

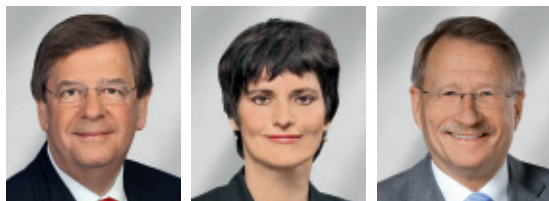
## Die Randeffekte

An einem Plenarsitzungstag haben viele Abgeordnete noch eine Fülle von zusätzlichen Aufgaben zu bewerkstelligen: Am Rande der Sitzungen führen sie Gespräche mit Vertretern der Ministerien, geben Presseinterviews, empfangen Besucher aus ihren Wahlkreisen, betreuen Schulklassen oder bereiten in ihrem Landtagsbüro eine Rede oder eine Diskussion vor.

Dieser Verpflichtungen wegen ist es dem Abgeordneten nicht möglich, ohne Unterbrechung auf seinem Platz im Plenarsaal zu sitzen. Er weiß trotzdem Bescheid über den Gang der Debatte, da diese ständig im ganzen Haus per Lautsprecher übertragen wird.

## Unparteiische Repräsentanten:

### Der Präsident und seine Vertreter



**Präsident:**  
Willi Stächele,  
CDU

**Stellv. Präsidentin:**  
Brigitte Lösch,  
GRÜNE

**Stellv. Präsident:**  
Wolfgang Drexler,  
SPD

Der Landtagspräsident und seine Stellvertreter/-innen werden vom Landtag in geheimer Wahl gewählt. Traditionsgemäß gehört der Präsident der stärksten Fraktion an. Er führt die Parlamentsgeschäfte und vertritt den Landtag nach außen. Er hat die Rechte des Landtags zu wahren und unparteiisch dafür zu sorgen, dass die Verhandlungen und Beratungen ordnungsgemäß vorstattengehen. Er übt das Hausrecht und die Polizeigewalt im Landtagsgebäude aus.

## Plant und koordiniert:

### Das Präsidium

Zu den 19 Mitgliedern des Präsidiums gehören der Landtagspräsident, seine beiden Stellvertreter sowie die Vorsitzenden und einige Vorstandsmitglieder der Fraktionen. Darüber hinaus ist die Landesregierung durch eine Ministerin vertreten.

Das Präsidium fungiert als zentrales Lenkungs- und Leitungsorgan des Parlaments. Die Sitzungstermine des Plenums, der Ausschüsse sowie der Fraktionen und deren Arbeitskreise werden hier auf ein Jahr im Voraus festgelegt.

Auch die Tagesordnungen für die Plenarsitzungen werden vom Präsidium erstellt und die Redezeiten vereinbart. Es erörtert alle grundsätzlichen Fragen in den Beziehungen des Parlaments zur Landesregierung.

Ferner legt das Präsidium den Haushaltsentwurf für Sach- und Personalausgaben des Landtags vor.

Was der Landtag pro Jahr kostet? Rund 61,5 Millionen Euro. Das sind je Einwohner jährlich etwas mehr als 5,70 Euro.

## Politische Akteure:

### Die Fraktionen

Im Landtag von Baden-Württemberg sind für die Wahlperiode von 2011 bis 2016 die Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD sowie FDP/DVP vertreten.

Die Fraktionen sind die politischen Gliederungen, in denen die Abgeordneten derselben Partei zusammengeschlossen sind. In den Fraktionen formiert sich die politische Haltung der Abgeordneten einer Partei zu den im Plenum und in den Ausschüssen anstehenden Entscheidungen und Debatten. Aus den Fraktionen, denen – ihrer zahlenmäßigen Stärke entsprechend – ein Stab von Fachleuten des parlamentarischen Beratungsdienstes zur Verfügung steht, geht ein großer Teil der politischen Initiativen für die Parlamentsarbeit hervor.

Die Fraktionen haben das Vorschlagsrecht oder Benennungsrecht bei einer Vielzahl von Personalentscheidungen, beispielsweise für die Besetzung der Landtagsausschüsse, für den Vorsitz in den Ausschüssen oder für die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten. Sie können Gesetzentwürfe und andere Anträge einbringen, die vom Fraktionsvorsitzenden namens der Fraktion unterzeichnet sind.

Für die verschiedenen Sachgebiete der Landespolitik haben die Fraktionen Arbeitskreise gebildet, die vor allem Initiativen der Fraktionen vorbereiten und die Beratungen der Ausschüsse begleiten.

### Fraktionsvorsitzende



(von links nach rechts):  
Peter Hauk, CDU  
Edith Sitzmann, GRÜNE  
Claus Schmiedel, SPD  
Dr. Hans-Ulrich Rülke, FDP/DVP

## Die Ausschüsse

Im Sinne einer effizienten Arbeitsteilung und gründlichen Vorbereitung seiner Beratungen und Beschlüsse setzt der Landtag eine ganze Reihe von Ausschüssen ein. Ihnen gehören die jeweiligen Fachleute der Fraktionen an, etwa für das Finanz- und Wirtschaftswesen, die Bildungspolitik oder den Umweltschutz.

### Ständiger Ausschuss

Vorsitzender: Dr. Stefan Scheffold, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Jürgen Filius, GRÜNE

### Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vorsitzender: Guido Wolf, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Dr. Markus Rösler, GRÜNE

### Ausschuss für Kultur, Jugend und Sport

Vorsitzender: Siegfried Lehmann, GRÜNE  
Stellv. Vorsitzende: Viktoria Schmid, CDU

### Ausschuss für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Vorsitzende: Helen Heberer, SPD  
Stellv. Vorsitzender: Andreas Deuschle, CDU

### Innenausschuss

Vorsitzender: Walter Heiler, SPD  
Stellv. Vorsitzender: Karl Klein, CDU

### Ausschuss für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Vorsitzender: Ulrich Müller, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Alfred Winkler, SPD

Die Ausschüsse befassen sich nur mit den Angelegenheiten, die ihnen – in der Regel vom Plenum – im Einzelfall überwiesen worden sind, und geben Beschlussempfehlungen. Die Zahl der Mitglieder beträgt in allen Ausschüssen 19. Ausnahmen: der Finanz- und Wirtschaftsausschuss und der Petitionsausschuss mit je 23 Mitgliedern.

### Ausschuss für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Vorsitzende: Bäbli Mielich, GRÜNE  
Stellv. Vorsitzender: Stefan Teufel, CDU

### Ausschuss für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Vorsitzender: Karl Traub, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Klaus Käppeler, SPD

### Ausschuss für Verkehr und Infrastruktur

Vorsitzender: Rudolf Köberle, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Martin Rivoir, SPD

### Ausschuss für Integration

Vorsitzende: Katrin Schütz, CDU  
Stellv. Vorsitzender: Jörg Fritz, GRÜNE

### Europausschuss

Vorsitzender: Peter Hofelich, SPD  
Stellv. Vorsitzender: Karl Rombach, CDU

### Petitionsausschuss

Vorsitzender: Werner Wöfle, GRÜNE  
Stellv. Vorsitzender: Norbert Beck, CDU

## Die Landesregierung

Der Landesregierung gehören folgende Mitglieder an:

### Ministerpräsident

Winfried Kretschmann (GRÜNE), MdL

### Stellv. Ministerpräsident, Minister für Finanzen und Wirtschaft

Dr. Nils Schmid (SPD), MdL

### Ministerin im Staatsministerium

Silke Krebs (GRÜNE)

### Minister für Bundesrat, Europa und internationale Angelegenheiten

Peter Friedrich (SPD)

### Innenminister

Reinhold Gall (SPD), MdL

### Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft

Franz Untersteller (GRÜNE), MdL

### Ministerin für Kultur, Jugend und Sport

Gabriele Warminski-Leitheußer (SPD)

### Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz

Alexander Bonde (GRÜNE)

### Justizminister

Rainer Stickelberger (SPD), MdL

### Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Theresia Bauer (GRÜNE), MdL

### Minister für Verkehr und Infrastruktur

Winfried Hermann (GRÜNE)

### Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren

Katrin Altpeter (SPD), MdL

### Ministerin für Integration

Bilkay Öney (SPD)

### Staatssekretärin im Ministerium für Verkehr und Infrastruktur

Dr. Gisela Splett (GRÜNE), MdL

### Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung

Gisela Erler

### Politische Staatssekretäre

Dr. Frank Mentrup (SPD), MdL

Ministerium für Kultur, Jugend und Sport

Jürgen Walter (GRÜNE), MdL

Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ingo Rust (SPD), MdL

Ministerium für Finanzen und Wirtschaft

## Die Landtagsverwaltung

Die Landtagsverwaltung ist zuständig für den reibungslosen Ablauf des Parlamentsbetriebs und unterstützt die Fraktionen und die Abgeordneten bei ihrer Arbeit. Sie ist oberste Landesbehörde und untersteht dem Landtagspräsidenten. Geleitet wird sie vom Direktor beim Landtag. Die Landtagsverwaltung verfügt über 135, der Parlamentarische Beratungsdienst der Fraktionen über 43 Stellen.

Den Beschlüssen des Präsidiums gemäß bereitet die Landtagsverwaltung den geschäftsmäßigen und organisatorischen Ablauf der Plenartagungen vor und steht den Vorsitzenden der Ausschüsse bei der Vorbereitung für die Sitzungen zur Seite.

Wenn rechtliche Fragen, etwa zur Verfassung oder zur Geschäftsordnung, geklärt werden müssen, ist der Juristische Dienst behilflich. In Anbetracht der zunehmenden Bedeutung der Europapolitik für die Landespolitik gibt es für derartige Angelegenheiten eine eigene Anlaufstelle.

Sprachrohr des Landtags und seines Präsidenten ist das Referat Öffentlichkeitsarbeit. Während sich um die Staatsgäste des Landtags das Protokoll kümmert, werden die zahlreichen sonstigen Gäste vom Besucherdienst betreut.

Selbstverständlich ist dafür gesorgt, dass die Abgeordnetenbüros und die Verwaltung mit modernen Computern ausgestattet sind: mit Zugriff auf wichtige Datenbanken und Zugang zum Internet. Bücher, Zeitschriften, Gesetzestexte, Protokolle und Drucksachen hält der Informationsdienst vor.

<b>Präsident des Landtags</b>
Willi Stächele
<b>Direktor beim Landtag</b>
Hubert Wicker

Parlamentarischer Dienst	Verwaltung
Juristischer Dienst, Europäische Angelegenheiten, Petitionen	Protokoll, Besucherdienst
Plenar- und Ausschussdienst, Drucksachenstelle	Angelegenheiten der Abgeordneten, Haushalt
Stenografischer Dienst	Personal, Organisation, Innerer Dienst, Technischer Dienst
Öffentlichkeitsarbeit	Informationsdienst



## Kein Mangel an Interesse:

### Landtagsgäste

Jährlich besuchen etwa 40.000 Menschen aus dem In- und Ausland den Landtag von Baden-Württemberg. Dazu gehören ranghohe Delegationen, Schülerinnen und Schüler, Studierende, ja beinahe alle Bevölkerungsgruppen bekunden durch ihren Besuch Interesse an der Arbeit des Landesparlaments.

Anmeldungen für Schulklassenprogramme, Gruppenbesuche oder Einzelbesuche nimmt der Besucherdienst entgegen, natürlich auch online. Eine rechtzeitige Anmeldung über unseren Besucherdienst – Schulklassen nur zu Schuljahresbeginn – wird empfohlen (Kontakt siehe Rückseite).

## Über Grenzen hinweg:

### Kontaktpflege

Zu ausländischen Regionen unterhält der Landtag vielfältige Beziehungen, insbesondere in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Nachbarländern. So sind im Oberrheinrat, dessen 71 Mitglieder aus dem Elsass, Baden-Württemberg, der Nordwestschweiz und Rheinland-Pfalz kommen, 16 Abgeordnete des Stuttgarter Landtags vertreten. In ähnlicher Weise haben sich die Parlamente der Bodensee-Anrainerländer auf eine gemeinsame „Parlamentarier-Konferenz“ verständigt.

Mit weiteren europäischen Regionen hat der Landtag ebenfalls engere Kontakte geknüpft: etwa mit Vorarlberg in Österreich, mit Schweizer Grenzkantonen wie z.B. St. Gallen, mit den Provinzen Südtirol und Trient in Italien sowie mit der nordfinnischen Region Oulu. Außerhalb Europas soll Verbindung zum kanadischen Bundesstaat Ontario aufgenommen werden.

## Weitere Informationen (Auswahl)



### **Volkshandbuch**

15. Wahlperiode  
Mitglieder des Landtags mit Fotos und  
Kurzbiografien, Auszug aus der Ver-  
fassung des Landes Baden-Württemberg,  
Geschäftsordnung des Landtags

### **Landtagsspiegel**

Mit der Jahresbilanz des Landesparlaments,  
ergänzt durch landeskundliche und  
zeitgeschichtliche Hintergrundberichte

### **Grundgesetz/Landesverfassung**

Taschenbuch

### **Großes Landeswappen**

von Baden-Württemberg  
Einzelblatt DIN A5  
(deutsch, französisch, englisch)

### **Weg der Erinnerung**

Flyer mit Informationen über fünf  
Stuttgarter Gedenkstätten für Opfer  
des Nationalsozialismus

### **Kunst im Landtag**

Broschüre

### **So finden Sie uns**

Lage- und Anfahrtsplan zum Landtag  
Faltprospekt

Die Publikationen können kostenlos  
angefordert werden beim  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Haus des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefax: 0711 2063-299  
E-Mail: [post@landtag-bw.de](mailto:post@landtag-bw.de)

### **Frauen im Parlament**

Dokumentation über das Leben und die  
politische Arbeit der weiblichen Abgeordneten  
aus Baden-Württemberg

### **Die Landtagsabgeordneten in Baden-Württemberg 1946 bis 2003**

Broschüre

Diese Broschüren kosten je 15 € und  
können schriftlich bestellt werden beim  
Informationsdienst des Landtags  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefax: 0711 2063-521  
E-Mail: [post@landtag-bw.de](mailto:post@landtag-bw.de)



### **Internet**

Das Internetangebot des Landtags  
(einschließlich Live-Übertragung von  
Plenardebatten) lässt sich abrufen unter  
der Adresse: <http://www.landtag-bw.de>



### **Anmeldung zu Besuchen**

Landtag von Baden-Württemberg  
Besucherdienst  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart  
Telefon: 0711 2063-228  
Telefax: 0711 2063-299  
E-Mail: [bsd@landtag-bw.de](mailto:bsd@landtag-bw.de)